

# Andacht für Freitag, 20. Mai 2022

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

*„Meine Schuld ist mir über den Kopf gewachsen; sie wiegt zu schwer, ich kann sie nicht mehr tragen.“*

**Losung:** Psalm 38,5

Psalm 38 - liebe Hörerinnen, liebe Hörer – der „3. Bußpsalm“ - ein König David zugeschriebenes Klagelied. Eines, bei dem seine Erinnerungen an Versagen und Schandtaten, die an Begabungen und Erfolge überwiegen.

Ich stelle mir David als betagten Monarchen vor: Von Gewissensbissen geplagt und von Ängsten im Blick auf Feinde wie unerwünschte Thronfolger umgetrieben. Möchte Gott solche Leute nicht über ihn triumphieren lassen – selbst wenn sie aus dem eigenen Familienclan stammten!

Manchmal kommen zu altersbedingten Gebrechen und Leiden auch noch Bitterkeit als Seelenschmerz dazu. Wehe wer in seinen letzten Lebensjahren zurückschaut, und vor allem auf Trümmer und Ruinen blickt. Unheil spürt, das er womöglich selbst verschuldet und zu verantworten hat. *„Meine Schuld ist mir über den Kopf gewachsen; sie wiegt zu schwer, ich kann sie nicht mehr tragen.“*

Der Lehrtext aus dem **Kolossenerbrief 2,14**: ein Quantensprung: *„Gott hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn aufgehoben und an das Kreuz geheftet.“*

Hätte David etwas mit der Denkfigur vom stellvertretenden Sühnetod Jesu anfangen können, es wäre ihm tröstlich gewesen: *„Mein Schuldbrief ist zerrissen – Gott sei Dank – denn der war ziemlich lang.“*

Wie ist das für Sie – liebe Hörerinnen / Hörer heute?

Erst recht, wenn Sie noch jünger sein sollten? Oder sich im Laufe eines langen Lebens keines Kapitalverbrechens - oder Börsenspekulationen mit Getreide, Trinkwasser und Waffen schuldig gemacht hätten? Wüssten Sie, dass neben ihrem eigenen „Schuldbrief“ auch alle anderen zerrissen würden; selbst die von skrupellosen Kriegsverbrechern, Massenmördern und Ausbeutern?

Und was stünde eigentlich auf Ihrem Schuldbrief?

Dass Ihr ökologischer Fußabdruck größer und tiefer ist als der einer Person aus der Sahelzone? Dass Sie anderen Menschen weh getan haben, auch wenn es nicht Ihre Absicht war? Dass Sie Lohnsteuerabrechnungen schon mal mit unlauteren Mitteln niedrig hielten? Dass Sie sich für oder gegen Waffenexporte in die Ukraine aussprechen – sich dadurch so oder so an Dauer und Ausgang des Krieges mitschuldig machen? Auf meinem stünde noch, dass ich mich ab und an wie ein Klumpen Ton gebärde, der seinen Töpfer schulmeister will.

Was auch immer auf Ihrem „Schuldbrief“ stehen mag, und wie sehr Sie die Denkfigur eines stellvertretenden Sühnetodes Jesu tröstet oder befremdet: Es sei dem Ewigen anbefohlen und anheimgestellt.

Hier und jetzt bleibt: konkrete Schuld je und je zu erkennen und mir einzugestehen; sie zu bekennen - und dann auch Verantwortung dafür zu tragen – im Sinne von Jesu Wort aus der Bergpredigt: *„Darum, wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und dort kommt dir in den Sinn, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, dann lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe.“* [Mt 5,23f]

Amen